

Stiftung: Azubis lösen Scheck ein

15 Azubis aus Zepce besuchen
Produkttraining im Sauerland

■ Vor zehn Jahren herrschte in Zepce in Bosnien-Herzegowina noch Krieg. Die Folgen der Zerstörung sind heute noch sichtbar. Aber auch starke Zeichen der Hoffnung: Das moderne Don-Bosco-Ausbildungszentrum, das vor zehn Jahren mit Hilfe der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ initiiert worden war.

Mehr als 300 Auszubildende in technischen Berufen werden dort heute betreut. Eine neue große Werkshalle war im letzten Jahr eingeweiht worden. Den Weiterbildungsscheck, den KH-Geschäftsführer und Vorsitzender des Stiftungsrates Johannes Motz, damals mitgebracht hatte, lösten 15 Azubis mit ihren Betreuern jetzt ein. Als Gäste der Grohe AG nahmen die angehenden Anlagemechaniker im dritten Lehrjahr an einem technischen Produkttraining für Armaturen im sauerländischen Hemer teil. „Als weltweit operierendes Unternehmen sind

wir froh, mit diesem Pilotprojekt einen Beitrag zur Hilfe für junge Menschen in schwer gebeutelten Ländern leisten zu können“, betonte Ausbildungsleiterin Sabine Dittrich.

Otto Kentzler sieht drei positive Effekte des Besuchs: „Die zwischenmenschlichen Beziehungen sind wichtig für ein friedliches Europa. Die jungen Auszubildenden können ihre Fähigkeiten und Kenntnisse vertiefen. Und das wiederum stärkt das Handwerk und den Mittelstand dort in der Region.“

Denn Hilfe zur Selbsthilfe ist das oberste Ziel der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“, der zahlreiche Handwerker aus der Region Bochum sowie namhafte Wirtschaftsunternehmen angehören. So macht das Ausbildungszentrum in Zepce, das mit modernster Technik ausgestattet ist, der ohnehin schwachen heimischen Wirtschaft keine Konkurrenz. „Im Unterricht werden Schulmöbel hergestellt, die in



15 Auszubildende und zwei Betreuer aus dem Don-Bosco-Ausbildungszentrum in Zepce / Bosnien Herzegowina besuchten im Rahmen eines mehrtägigen Weiterbildungsprogramms der Firma Grohe in Hemer die Ausbildungswerkstätten der Kreishandwerkerschaft in Bochum.

Entwicklungsländer verkauft werden“, erläutert Johannes Motz an einem Beispiel. Der Geschäftsführer der KH Bochum und Vorsitzende des Stiftungsrates war schon mehrmals in Zepce. Im vergangenen Jahr noch hatte er mit einem Lkw Spenden in die „landschaftlich reizvolle, dem Schwarzwald ähnliche Landschaft“ gebracht.

Vito Lupic, Geschäftsführer des Ausbildungszentrums in Zepce, begleitete die jungen Bosnier nach Bochum. „Die Schule ist die beste in ganz Bosnien. Ohne Ihre Hilfe

wäre das nicht möglich“, bedankte er sich bei den Stiftungsmitgliedern.

Über 1.000 junge Menschen haben bereits dort ihren Abschluss gemacht. Worte, die Stiftungsinitiator Johann Philipps und seine Mitstreiter darin bestätigen, den eingeschlagenen Weg engagiert weiter zu gehen. Philipps: „Eine gute Berufsausbildung ist das beste Rüstzeug für die Zukunft, das man jungen Menschen mitgeben kann in einem Land mit einer Arbeitslosenquote von 50 Prozent.“ **SS**

Anzeige

Industrie- und Handwerksbedarf



- Werkzeuge • Maschinen
- Befestigungstechnik
- Wälzlager • Arbeitsschutz

Elsa-Brändström-Str. 58 · 44795 Bochum-Weitmar
Telefon: (02 34) 9 43 39-0 · Telefax: (02 34) 9 43 39-39
E-Mail: info@agon-bochum.de
www.agon-bochum.de

Sieben Projekte in zehn Jahren

1996 gründeten Professor Dr. Dr. Ernst Nagel und die Brüder Norbert und Johann Philipps die Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt – Berufliche Bildung in Osteuropa“ – mit dem Ziel, die berufliche Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen in den Ländern Osteuropas zu unterstützen und mittelständische Existenzgründungen zu fördern. Die Stiftung arbeitet vor Ort mit Ausbildungseinrichtungen privater Träger zusammen. Durch den Aufbau eines gesunden Mittelstandes soll zur Sicherung des Friedens und zum Aufbau einer Zivilgesellschaft in diesen Ländern beigetragen werden. **900.000 Euro wurden als Stiftungskapital aufgebracht. Seit 1996 wurden mit insgesamt weiteren 800.000 Euro sieben Projekte in Russland, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Slowakei, Ukraine, Polen und im Kosovo unterstützt.**